

40 Tage Leben der Transformation Pilgerreise des Glaubens

Tag 8

Eine bessere Realität

Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist.

Kolosser 3,2

Mein Glaube ist nicht nur ein ruhender Glaube – er ist aktiv. Er ist aggressiv, hat Fokus und ein Ziel. Glaube greift nach der Realität des Königreichs und bringt es direkt auf Konfrontationskurs mit der natürlichen Welt. Das unterlegene Reich kann nicht bestehen.

Ich höre oft von Leuten, wenn ich für ihre Heilung beten will: „ich weiß, dass Gott das tun kann.“ Das weiß der Teufel auch. Im besten Fall ist das Hoffnung, aber nicht Glaube. Glaube weiß, dass er es tun wird. Für jemand mit Glauben ist nichts unmöglich. Es gibt keine unmöglichen Situationen wo Glaube herrscht. Und es gibt keine Ausnahmen.

„Es kommt also Glaube aus dem Hören und Hören durch das Wort Gottes“ (Röm 10,17). Hier heißt es nicht: *Glaube kommt durch vergangenes Hören*. Das Wesen des Glaubens braucht eine aktuelle Beziehung mit Gott. Der Schwerpunkt liegt auf dem Hören... im Hier und Jetzt. Die Welt braucht eine Kirche, die die Botschaft vom Königreich Gottes wieder *zeigt und spricht*. Sie braucht einen Anker, der über das hinaus geht was sie sehen kann. Das System der Welt hat keine Antworten auf die zunehmenden Probleme in der Welt – alle Lösungen sind nur temporär.

- ? Beschreibe „ruhenden Glauben“ und „aktiven Glauben“? Wie wird ein aktiver Glaube aggressiv? Beschreibt das deinen Glauben?

- ? Beschreibe den Unterschied zwischen Hoffnung und Glaube. Was beschreibt deine Weltsicht mehr? Wie kannst du deinen Glaubensanteil in deinem Alltag erhöhen?

- ? Die Entwicklung des Glaubens in Römer 10,17 betont die Wichtigkeit von Gottes Wort „So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi.“ Gibt es einen Unterschied zwischen Lesen und Hören? Wie passt das zu Hebräer 4,12: „das Wort Gottes ist lebendig und kräftig...“?

- ? Ist das Reich Gottes etwas, das die meisten Christen „zeigen und erklären“? Wie können Christen ihre Einstellungen ändern, um die Dauerhaftigkeit von Reich-Gottes-Lösungen für heutige Probleme zu verstehen und die Kurzfristigkeit der weltlichen Lösungen zu erkennen?

Der Ausbreitungseffekt

gebt nicht Raum dem Teufel

Epheser 4,27

Glaube ist nicht die Abwesenheit von Zweifel; sondern die Anwesenheit von Zuversicht. Ich fühle mich nicht immer als ob ich großen Glauben habe. Es ist ein Fehler, wenn ich den Zustand meines Glaubens untersuche. Es ist besser für mich wenn ich *sofort* gehorche. Wenn ich das getan habe, kann ich zurückschauen und merke, dass mein Gehorsam aus Glauben geschah.

Wenn der gemeinschaftliche Grad an Glauben zunimmt, nenne ich das den Ausbreitungseffekt. Unbeteiligte in der Nähe werden durch die wunderwirkende Kraft Gottes berührt.

Gemeinschaftlicher Glauben zieht am Himmel auf wundersame Weise. Seine Welt zeigt sich überall um uns. Kraft zeigt sich nicht durch die Zahl der Anwesend. Sie zeigt sich in der Zahl der Übereinstimmenden. Exponentielle Kraft (5. Mose 32,30) ist das Resultat von Glauben in Einheit. Ein Auto mag hunderte von PS haben, aber es bewegt sich nicht bis die Handbremse nicht gelöst ist, um die Kraft des Motors auf die Räder zu übertragen. So ist das mit Glauben. Wir haben alle Kraft des Himmels hinter uns. Aber es ist unser Glaube der diese Kraft mit unserem Lebensumständen in Verbindung bringt. Glaube nimmt was möglich ist und lässt es Realität werden.

- ? Wenn Glaube nicht gleich der Abwesenheit von Zweifel ist, wie überwindet man dann Zweifel? Kommt Zweifel in deinen Gedanken auf, wenn du für Wunder betest? Was hält dich davon ab, überall wo du bist Glaube zu haben?

- ? Was ist deine Erfahrung mit gemeinschaftlich gelebtem Glauben? Hast du je erlebt, wie Unbeteiligte von Gottes Kraft berührt wurden? Was verursacht diese Art von gemeinschaftlicher Kraft?

- ? Warum nimmt Glaube exponentiell zu wenn Menschen vereint sind? Welches biblische Prinzip wirkt hier?

- ? Wenn du deine Glaubensgeschichte anschaut: wie hat dein Glaube dich mit der Kraft des Himmels in Verbindung gebracht? Was ist deine Hoffnung für diese Verbindung in Zukunft?

Tag 10

Den Himmel auf die Erde beten

Darum sollt ihr so beten: Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt.

Matthäus 6,9

Das Vorbild des Vater Unsers ist die klarste Anleitung wie wir seine Realität in diese Welt bringen können. Biblisches Gebet geht immer einher mit radikalem Gehorsam. Gott reagiert auf Gebet und Gehorsam, indem er das Wesen des Himmels in unseren beschränkten Situationen bringt. Das Modell von Jesus zeigt nur zwei Prioritäten im Gebet: 1. Innigkeit mit Gott die sich in Anbetung ausdrückt (*geheiligt werden dein Name*); 2. Sein Reich auf die Erde zu bringen, damit seine Herrschaft über die Menschheit kommt (*dein Reich komme*). Die Struktur in Matthäus 6,9-13 zeigt uns den Reich-Gottes-Ansatz zum Gebet:

1. Lobpreis und Anbetung
2. Beten für den Himmel auf Erden
 - Der Einfluss des Himmels auf materielle Bedürfnisse
 - Der Einfluss des Himmels auf persönliche Beziehungen
 - Der Einfluss des Himmels auf unsere Stellung zum Bösen
3. Lobpreis und Anbetung

Als Jünger sind wir Bürger und Botschafter einer anderen Welt. Diese Welt ist unser Auftrag aber nicht unsere Heimat. Unsere Bestimmung ist die Ewigkeit. Die Ressourcen für unseren Auftrag sind unendlich. Die einzigen Beschränkungen sind zwischen unseren Ohren.

- ? Wie ist deine Erfahrung damit, dass Gebet „die Realität seiner Welt auf unsere Welt“ bringt?

- ? Hast du das Gefühl, dass Gott kommt, wenn du betest? Was ist notwendig, damit du seine Gegenwart in deinen Gebetszeiten wahrnimmst?

- ? Bill Johnson gibt eine Reihenfolge an: biblisches Gebet – radikaler Gehorsam – Freisetzung des Himmels in deine Situation. Kommentiere das anhand deiner Erfahrung.

- ? Die erste Priorität im Gebet ist, Gott aus einer innigen Beziehung heraus zu dienen. Welcher Anteil deines Gebets ist Anbetung? Auf welche Arten heiligst du seinen Namen?

- ? Die zweite Priorität ist, die Realität seiner Herrschaft auf die Erde zu bringen. Wie betest du für das Kommen seines Reichs? Wo sollte sein Reich im Moment in deine Lebenssituation kommen?

Eine andere Welt repräsentieren

Unser Bürgerrecht aber ist im Himmel; woher wir auch erwarten den Heiland, den Herrn Jesus Christus
Philipp 3,20

Wenn wir für das Anbrechen seines Reiches beten, bitten wir ihn, seine Herrschaft, Ordnung und Verheißungen in diese Welt zu bringen bis sie aussieht wie seine Welt. Gottes Welt kollidiert mit der Welt der Dunkelheit und seine gewinnt immer. Unser Kampf ist immer ein Kampf um Vorherrschaft – ein Konflikt der Reiche...

Gott hat sich dazu entschieden, durch uns zu arbeiten. Wir sind seine Vertreter auf dieser Erde und Gebet ist das Mittel, um seine Invasion zu realisieren. Wer nicht betet erlaubt der Dunkelheit weiter zu herrschen. Die größten Anstrengungen des Feindes konzentrieren sich darauf, das Ziel und die Wirkung von Gebet für die Gemeinde zu entstellen.

„Unser Bürgerrecht aber ist im Himmel; woher wir auch erwarten den Heiland, den Herrn Jesus Christus“ (Phil 3,20). Paul adressierte diese Worte an die Gemeinde in Philippi, eine römische Stadt in der Provinz Mazedonien. Dort bestanden römische Kultur, sowie die Herrschaft und den Schutz durch die römischen Autoritäten obwohl die Stadt in Mazedonien lag. Die Phillipper verstanden diesen Auftrag sehr gut, Bürger einer anderen Welt zu sein. Paulus meinte damit nicht, dass man eines Tages in den Himmel geht, sondern das Leben als Bürger des Himmels heute. Wir haben das Vorrecht, den Himmel auf dieser Welt zu repräsentieren, so dass wir eine Manifestation des Himmels in diese Welt bringen.

- ? Unsere Gesellschaft will die Konfrontation von Gottes Reich mit der Welt unter den Teppich des Humanismus kehren. Wie merkst du, wenn Kompromisse deine Überzeugungen angreifen? Was hindert uns daran, ein größeres Maß von Gottes Reich in die Welt zu strahlen? Was ist unsere Verantwortung darin?

- ? Welche Rolle spielt Gebet in der Auseinandersetzung der Welten (Gottes Welt gegen die Dunkelheit)? Was hat dein Gebetsleben in diesem Zusammenhang getan?

- ? Was bedeutet es, als Bürger des Himmelreichs hier auf der Erde zu leben? Was für Auswirkungen kann das haben?

Tag 12

Der Lebensstil eines Botschafters

Jede Stätte, auf die eure Fußsohlen treten werden, habe ich euch gegeben.

Josua 1,3

Als Botschafter leben wir einer Welt während wir eine andere repräsentieren. Eine Botschaft ist eigentlich ein Teil des Landes, das es repräsentiert. Genau ist es mit den Gläubigen. Die Bibel verheißt: „Jede Stätte, auf die eure Fußsohlen treten werden, habe ich euch gegeben.“ (Jos 1,3). Die Botschafter Deutschlands haben ein Lohnniveau und Lebensstandard wie in Deutschland, egal in welchem Land sie dienen. Genauso ist es mit dem Königreich Gottes – wir leben nach den Verhältnissen im Himmel obwohl wir auf der Erde sind. Die gesamten Ressourcen des Königs stehen uns zur Verfügung, um seinen Willen auszuführen. Daher konnte Jesus über Sorglosigkeit reden – betrachtet die Spatzen (Mat 6,26).

Als Botschafter steht das Militär des Königreichs hinter mir, damit ich den Auftrag des Königs ausführen kann. Wenn ein Repräsentant einer Nation bedroht wird, ist die gesamte Staatsmacht bereit, sich für mich einzusetzen und mich zu schützen. Genauso ist es mit den himmlischen Heerscharen. Sie dienen denen, die die Errettung haben (Heb 1,14).

- ? Was muss ein Botschafter Deutschlands beachten, um unser Land zu repräsentieren und gleichzeitig das Land zu ehren, in das er gesandt wurde? Was müssen wir als Botschafter des Reichs Gottes beachten?

- ? Erstelle eine Liste von Orten, die du an einem typischen Tag aufsuchst. Wie kannst du dein Botschafter-Sein an diesen Orten real machen? Was für ein Bewusstsein brauchst du dort?

- ? Was sind die Streitkräfte des Herrn? Wie werden seine Streitkräfte für dich kämpfen? Was für eine Art von Beschützung geben sie? Hast du schon Mal die Engelskräfte zu deiner Hilfe gerufen? Wie haben sie dir geholfen?

- ? Für Botschafter gibt es eine Vereinbarung für ihre Ehre und Respekt. Glaubst du, es gibt einen solchen Status für Gottes Botschafter in der himmlischen Welt? In der irdischen Welt? Warum oder warum nicht?

Tag 13

Das Königreich und der Geist

die Liebe Christi erkennen, die alle Erkenntnis übertrifft, damit ihr erfüllt werdet mit der ganzen Gottesfülle.

Epheser 3,19

Johannes der Täufer war der Höhepunkt des Alten Bundes. Aber der Geringste im Neuen Bund übertrifft ihn durch die Beziehung mit dem Heiligen Geist. Errettung war nicht das ultimative Ziel von Jesu Ankunft. Es war das Zwischenziel. Die Linie ins Spielfeld rein. Ohne Erlösung gab es keine Hoffnung für das ultimative Ziel – jede wiedergeborene Person mit dem Heiligen Geist zu erfüllen. Gottes Wunsch für den Gläubigen ist, dass er mit Ihm überfließt, damit er „gefüllt ist bis zur Fülle Christi“ (Eph 3,19). Die Erfüllung mit dem Heiligen Geist war anders als alles zuvor erlebte. Daher sprach der größte Prophet des Alten Testaments: „Ich muss von dir getauft werden“. Die Taufe im Heiligen Geist ermöglicht uns einen Lebensstil, der noch nicht mal für Johannes den Täufer möglich war.

- ? Erkläre den Unterschied zwischen dem Alten Bund und dem neuen Bund. Wie war die Erlösung durch Jesus die Tür für die Erfüllung mit dem Heiligen Geist?

- ? Wie kann eine Person die Beziehung mit dem Heiligen Geist entwickeln? Beschreibe deine aktuelle Beziehung mit dem Heiligen Geist. Wie hat er deine innere und äußere Welt geformt?

- ? Wenn Epheser 3,19 davon redet, „mit der Fülle des Heiligen Geistes gefüllt zu sein“, was bedeutet das? Wie kann eine unvollkommene Person auf der Welt mit dem Heiligen Geist erfüllt sein? Was bedeutet das für dein Leben?

Tag 14

Der Wert seiner Gegenwart

und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28.20a

Die mit Abstand größte Gabe, die wir je bekommen haben, ist der Heilige Geist selbst. Wer den Wert seiner Gegenwart erkennt, kommt in eine neue Dimension der Innigkeit mit Gott, die zuvor nicht für möglich gehalten wurde. Aus dieser lebendigen Beziehung wächst ein Dienst der Kraft, der zuvor nur ein Traum war. Das Udenkbare wird möglich, weil er mit uns ist.

Ich werde mit euch sein ist eine Verheißung, die Gott all seinen Dienern gemacht hat. Mose hört es als er das Volk aus Ägypten führen sollte (2. Mose 3,12). Josua empfing diese Verheißung als er Israel ins Verheißene Land führte (Jos 1,9). Als Gideon zum Befreier für Israel berufen wurde, untermauert Gott dies mit dieser Verheißung (Rich 6,16). Im Neuen Testament ging diese Verheißung an all Gläubigen im Missionsbefehl (Mat 28,19). Die Verheißung kommt immer wenn Gott etwas verlangt, das menschlich unmöglich ist. Das ist wichtig zu verstehen. Es ist die Gegenwart Gottes, die uns zum Unmöglichen bindet. Seine Gegenwart macht alles möglich! Gott ist übernatürlich. Wenn er in eine Situation eingeladen wird, können wir nichts anderes erwarten als eine übernatürliche Invasion.

- ? Wie hat der Heilige Geist deine Beziehung mit Gott geformt? Hat deine Kraft zugenommen als deine Beziehung gewachsen ist? Wozu hast du Kraft bekommen?

- ? Als Jesus sagte, er werde immer mit uns sein, was meinte er damit? Hast du Jesus häufig an deiner Seite erlebt? Warum oder warum nicht?

- ? Hat Gott jemals auf übernatürliche Art für dich gewirkt oder für jemand, den du kennst? Wie erklärst du anderen, dass Gott das Unmögliche möglich macht?